

Energieberatung: Viel mehr als nur Stromvergleich

Wer als Unternehmen, Stadt, Kommune oder auch Privatperson eine Energieberatung in Erwägung zieht und dabei staatliche Förderung oder günstige Kredite in Anspruch nehmen möchte, tut gut daran, sich bei der Auswahl des Energieberaters im Vorfeld genau zu informieren. Denn hier tummeln sich viele schwarze Schafe, da der Begriff des Energieberaters als Berufsbezeichnung nicht geschützt ist.

„Prinzipiell kann sich jeder so nennen, der verschiedene Stromanbieter vergleicht oder eine Glühlampe durch LED-Leuchten ersetzt. Das hat mit einem professionellen Energiekonzept aber überhaupt nichts zu tun, denn hier ist viel Knowhow und spezielle Fachkompetenz gefordert“, weiß Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Cornelius Ober, Geschäftsführer der ESA-Energieberatung, einem Geschäftsbereich der Cornelius Ober GmbH mit Sitz in Eisenach, Thüringen. Professionelle Dienstleister erstel-

len zunächst immer ein kostenloses und unverbindliches Angebot. Außerdem analysieren und beantragen sie die individuellen Fördermöglichkeiten einer Energieberatung bereits im Vorfeld. Kunden wissen so bereits vor dem Start des Projekts, welche Kosten entstehen, und erleben damit keine bösen finanziellen Überraschungen im Nachhinein. „Den wenigsten ist bewusst, dass in den meisten Fällen bereits die Kosten für die Erstellung eines umfangreichen Energiekonzepts zu 80 Prozent gefördert werden können. Diese Förderung kann aber nur dann beantragt und in Anspruch genommen werden, wenn das Energiekonzept von einem zertifizierten Energieberater erarbeitet wurde.

Eine seriöse Energieberatung beinhaltet eine Vielzahl unterschiedlicher Maßnahmen und Tätigkeiten, um sowohl in Unternehmen als auch Privathaushalten Energiekosten effektiv zu senken.